



QUARTIERSMANAGEMENT AM MEHRINGPLATZ
im Kunstwelt e.V.

Projektwettbewerb „Ohne Fleiß kein Preis“ Kinder- und Jugendqualifizierung/ Freizeitpädagogik

Ausgangssituation

Die überwiegende Mehrzahl der Kinder und Jugendlichen aus dem QM-Gebiet Mehringplatz stammt aus bildungsfernen Haushalten mit Migrationshintergrund. Die Armut in den Familien, insbesondere auch die darin eingeschlossene Kinderarmut (mehr als 70%), führen zu extremen Benachteiligungen der Kinder und Jugendlichen. Im Rahmen des Projektes „Zukunftswerkstatt Mehringplatz 2011“ und der Gebietskonferenz im Sommer 2011 wurde daher erneut der dringliche Bedarf benannt, außerschulische, freizeitpädagogische Angebote für die Kinder und Jugendlichen im Quartier zu schaffen, welche die Chancengleichheit auf dem Bildungsweg erhöhen. Kindern und Jugendlichen müssen dabei über geeignete Wege Erlebnisse geboten werden, die denen ihrer Altersgenossen aus sozial stabilen Verhältnissen gleichen. Vielen Kindern und Jugendlichen aus dem QM-Gebiet stehen zum Beispiel keine Möglichkeiten des „Entdeckens“ und „Erlebens“ außerhalb des Kiezes bzw. Sozialraumes zur Verfügung. Dadurch wird einerseits das eigene Wertigkeitsgefühl der Jungen und Mädchen, auch als Teil der Gesellschaft, negativ beeinflusst. Andererseits fehlen den Kindern und Jugendlichen Anreize und Ideen für Perspektiven des späteren Lebensweges, denn im eigenen Umfeld sind sie oft nur mit Transferabhängigkeit, fehlenden Chancen und Versagensgefühlen konfrontiert.

Aufgabenstellung

Gesucht wird ein Träger, der im QM-Gebiet ein freizeitpädagogisches Projekt initiiert, welches Kinder und Jugendliche motiviert, sich frühzeitig für Schule, Bildung und Beruf zu interessieren und damit Grundvoraussetzungen für ein selbstbestimmtes Leben schafft. Der Träger ist dabei aufgefordert aktiv insbesondere auf diejenigen Kinder aus bildungsfernen Haushalten zuzugehen, die ihre Möglichkeiten aufgrund der beschriebenen Ausgangssituation gar nicht einzuordnen wissen. Über das Angebot sollen die individuellen Veranlagungen und Fähigkeiten der Kinder ans Licht gebracht und in geeigneter Weise gestärkt und gefördert, aber auch Erfolgserlebnisse geschaffen werden.

Gleichzeitig muss dabei auch der Blick darauf gerichtet werden, ob die schulischen Leistungen die aus den Fähigkeiten resultierenden Berufswünsche ermöglichen, denn mit dem Projekt sollen keine Wunschträume entwickelt werden, die an der schulischen Realität zerplatzen. Den Kindern und Jugendlichen muss daher auch die

Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung

Bezirksamt Friedrichshain-
Kreuzberg

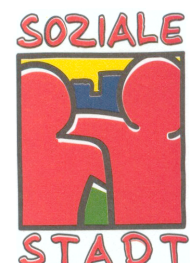
Quartiersmanagement
am Mehringplatz

Friedrichstraße 246
10969 Berlin

Tel 030 – 399 332 43
Fax 030 – 252 947 53

info@qm-mehringplatz.de
www.qm-mehringplatz.de

Träger: Kunstwelt e.V.



Wichtigkeit schulischer Leistungen klar gemacht und ggf. bedarfsorientiert Wege gefunden werden, diese zu verbessern (z.B. begleitende Hausaufgabenhilfe).

Wünschenswert ist eine projektimmanente Aktivierung der Eltern, sich für die Stärken und Fähigkeiten der Kinder zu interessieren, um diese auch im alltäglichen, häuslichen Umfeld zu unterstützen. Da die Erfahrung gezeigt hat, dass es hierzu höchster Anstrengungen bedarf, soll eine erfolgreiche Aktivierung der Eltern nicht Grundvoraussetzung für die Teilnahmemöglichkeit der Kinder und Jugendlichen sein.

Wünschenswert und mit stärkerem Fokus zu verfolgen ist vielmehr eine Einbindung von „Vorbildern“ aus den eigenen Reihen (z.B. ältere Jugendliche, die einen erfolgreichen Berufsweg eingeschlagen haben).

Achtung: Räumlichkeiten stehen im QM-Gebiet nur begrenzt zur Verfügung und sind, mit Unterstützung seitens QM, vom Träger im Vorfeld zu ermitteln. Ggf. anfallende Raumkosten sind im Finanzplan zu berücksichtigen.

Zielgruppe

Kinder und Jugendliche des QM-Gebietes im Alter von 10 bis 14 Jahren

Zielsetzung der Maßnahme

- Kinder und Jugendliche sollen Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten und Stärken gewinnen bzw. überhaupt ein Bewusstsein für die eigenen Fähigkeiten entwickeln
- Ermittlung von Interessen und Veranlagungen der TeilnehmerInnen und darauf aufbauende Angebote
- Erhöhung der Chancengleichheit
- Schaffung von Perspektiven für ein selbstbestimmtes Leben
- gesellschaftliche Integration

Leistungszeitraum

Das Projekt soll (vorbehaltlich der Mittelfreigabe durch den Senat) ab Sommer/Herbst 2012 starten und bis Dezember 2014 laufen.

Anforderungen an den Projektträger:

1. Eigenverantwortliche Koordination, Organisation und Durchführung des Projektes
2. Erfahrung in der Durchführung altersgruppenspezifischer, freizeitpädagogischer Projekte
3. Interkulturelle Kompetenz und Kommunikationsfähigkeit
4. Zusammenarbeit mit Trägern, Initiativen und Institutionen vor Ort, insbesondere der Galilei-Grundschule
5. Gebietskenntnisse, um v.a. auch Angebotsdoppelungen zu vermeiden
6. Aussagen zur Nachhaltigkeit des Projektes, d.h. Nachweis, dass sich der Antragsteller für eine Fortführung des Projektes nach Ablauf des Förderzeitraumes einsetzt (Aufbau nachhaltiger Strukturen ohne den Einsatz von Fördermitteln des Programms Soziale Stadt/ Verstetigung)
7. Möglichst Kenntnisse in der Abwicklung von Förderprojekten der „Sozialen Stadt“ : Das Projekt wird als Maßnahme des Quartiersfonds 3 eigenständig vom Fördernehmer über die Programm-Servicestelle (PSS) beantragt, umgesetzt und abgerechnet einschließlich eigenverantwortlicher Abruf der Fördermittel, Finanzabrechnung, Berichtspflichten und umfassender Projektdokumentation
8. Nach Beendigung des Projektes ist eine mündliche Präsentation im Quartiersrat über den Verlauf des Projektes erwünscht (Der Quartiersrat lädt dazu ein).

Einzureichende Unterlagen:

Für das einzureichende Angebot sind zwingend die Formulare *Antragsskizze* und der *Musterfinanzplan* zu verwenden (Download unter www.qm-mehringplatz.de/Ausschreibungen). Das eingereichte Angebot soll dabei folgende Angaben enthalten und folgende Kriterien berücksichtigen:

1. Konzeptionelle Maßnahmenbeschreibung einschließlich Aussagen zur Zielsetzung, Kriterien zur Bemessung des Projekterfolgs, Publicitätsmaßnahmen und Teilnehmerakquise, Nachhaltigkeit, Vernetzung im Quartier, Nennung von Erfolgsindikatoren sowie Zeitplanung (max. 5 DIN A4 Seiten)
2. Ausführlicher Kosten- und Finanzierungsplan (pro Kalenderjahr getrennt aufgegliedert in Bruttoangabe) mit konkreter, differenzierter Darstellung der Sach-, Honorar- und Personalkosten (= originäre Projektkosten) und der Projektsteuerungsleistung (max. 5% der originären Projektkosten) sowie Darstellung des Eigenanteils. Der Eigenanteil muss mind. 10% der Projektkosten ausmachen und kann durch Eigenmittel und / oder Sachmittel bzw. geldwerte Leistungen (wie ehrenamtliche Arbeit) erbracht werden.
Die Honorarzahungen orientieren sich an der geltenden Honorarvorschrift des Landes Berlin. Diese benennt als Bemessungskriterium für die Honorarhöhe die für die jeweilige Tätigkeit notwendige Qualifikation der Honorarkraft. Der Finanzplan ist daher differenziert nach der Art der Tätigkeiten und den daraus resultierenden unterschiedlichen Honorarsätzen mit jeweiliger Stundenanzahl einzureichen. Für die Auszahlung von Honorarmitteln gilt ein Bemessungsgrundsatz von max. 20€/Std. je nach tatsächlich erbrachter Art der Tätigkeit. Pauschalbeträge werden nicht anerkannt.
3. Selbstdarstellung, Nachweis der fachlichen Qualifikation und Referenzen der ausführenden Mitarbeiter vor Ort in Bezug auf Erfahrung in der Durchführung möglicherweise ähnlicher Projekte, Kenntnisse in der Abwicklung von Förderprojekten der „Sozialen Stadt“.
4. Führungszeugnis: Um den Kinderschutz gewährleisten zu können, sind für Personen, die mit minderjährigen Personen im Rahmen ihrer Aufgaben in Kontakt treten, entsprechende Führungszeugnisse vorzulegen, die der Eignungsprüfung von Fachkräften der Kinder – und Jugendhilfe gem. §72a SGB VIII – Gesetz zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe (KICK) entsprechen.

Projektfinanzierung

Für die Projektdurchführung stehen aus dem Quartiersfonds 3 des Programms „Soziale Stadt“ für das Jahr 2012 Fördermittel in Höhe von max. **10.000 €**, für das Jahr 2013 max. **30.000 €** sowie für das Jahr 2014 max. **20.000€** zur Verfügung. Die Bereitstellung der Mittel erfolgt unter dem Vorbehalt des Beschlusses des Abgeordnetenhauses zum Haushaltsplan.

Bewerbungsfrist:

Die Bewerbungsunterlagen und Angebote sind bis zum 19. März 2012, 12 Uhr postalisch in verschlossenem Umschlag und digital an die folgende Adresse zu senden:

QUARTIERSMANAGEMENT AM MEHRINGPLATZ

Auswahlverfahren
 Friedrichstraße 246, 10 969 Berlin

bzw.:
 info@qm-mehringplatz.de

Rückfragen bitte an Candy Hartmann oder Christine Piwek unter Tel: 030 – 399 332 43
 Nutzen Sie im Vorfeld zur Antragsstellung die Gelegenheit, mit dem QM-Team in Kontakt zu treten. Wir beraten Sie gerne, bspw. auch zu Kooperationspartnern und Raumnutzungsmöglichkeiten.

GRUNDSÄTZLICHE HINWEISE:

Das Projekt muss zu 100 % ausfinanziert sein. Drittmittel müssen offen gelegt werden.

Detaillierte Informationen, die bereits die Antragsstellung unterstützen, aber auch darlegen, welche Leistungen in Rechnung gestellt werden können, welche **Richtlinien** es **für Honorarsätze** gibt, welche Dokumentationspflichten bestehen, usw. finden Sie unter www.pss-berlin.eu, unter dem Punkt „Stichwortverzeichnis“. Bitte nutzen Sie diese Hilfestellung!

Mittelvergabe:

Die eingereichten Konzepte werden dem Quartiersrat vorgestellt. Dieses Gremium trifft im Rahmen der zur Verfügung stehenden Fördermittel unter Hinzuziehung der Fachämter des Bezirksamtes und der Steuerungsrunde des Quartiersmanagements die Förderempfehlung über die zu fördernden Projekte und Maßnahmen. Der Quartiersrat besteht aus BewohnerInnen und unterschiedlichen Institutionen des Quartiers. Der/Die AntragstellerIn erklärt sich einverstanden, dass der Quartiersrat Einsicht in die Projektunterlagen erhält.

Hinweis:

Formloser Wettbewerb/ Interessenbekundungsverfahren: Bei dem Auswahlverfahren handelt es sich nicht um ein Interessenbekundungsverfahren gemäß § 7 LHO oder eine Ausschreibung im Sinne des § 55 LHO. Die Ausschreibung erfolgt als offener Ideenwettbewerb. Rechtliche Forderungen oder Ansprüche auf Ausführung der Maßnahme oder finanzielle Mittel seitens der Bewerber bestehen mit der Teilnahme am Auswahlverfahren nicht. Die Teilnahme ist unverbindlich, Kosten werden den Bewerbern im Rahmen des Verfahrens nicht erstattet.